



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wie Sie in jüngster Vergangenheit aus Veröffentlichungen der Stadt Lauscha und des Thüringer Finanzministeriums erfahren konnten, hat Lauscha beim Freistaat Thüringen Bedarfszuweisungen und Überbrückungshilfen aus dem Kommunalen Finanzausgleich beantragt.

Ohne Zuwendungen gelingt es in diesem Jahr nicht, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Lauscha befindet sich in der vorläufigen Haushaltsführung und kann derzeit nur unabwendbare und unaufschiebbare Ausgaben tätigen.

Begonnene Investitionen werden planmäßig zu Ende geführt. Das betrifft auch die Baumaßnahmen Hüttenplatz und Ahornstraße/Köppleinstraße.

Bereits im Jahr 2010 war die nun eingetretene Situation vorherzusehen. Die Ursachen sind bereits seit Mitte der neunziger Jahre bekannt und wirksam, wurden jedoch durch die Finanz- und Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre noch verstärkt.

Deshalb hat der Stadtrat am 22. Februar 2010 mehrheitlich ein Haushalts sicherungskonzept mit weitreichenden Sparmaßnahmen beschlossen und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt.

Allerdings reichen diese Einsparungen nicht aus, den Haushalt auf Dauer auszugleichen.

Die Stadt Lauscha befindet sich langfristig in einer strukturellen Haushaltskrise, die dauernd durch Fehlbeträge aus der laufenden Geschäftstätigkeit gekennzeichnet ist, deren wesentliche Ursachen heißen:

- a) signifikant geringe Gewerbesteuereinnahmen
- b) hohe Zinsaufwendungen wegen sehr hoher Verschuldung
- c) unrentable und nicht bedarfsgerechte öffentliche Einrichtungen, welche in der Zeit bis 2005 entstanden sind
- d) deutlicher Bevölkerungsrückgang

Im Zeitraum von 1995 bis 2005 betrug das Gewerbesteuer aufkommen der Stadt Lauscha 41 Prozent des durchschnittlichen Aufkommens aller Gemeinden im Freistaat – im Jahr 2003 sogar nur 11 Prozent.

Die Zinsaufwendungen lagen im Zeitraum 1995 bis 2000 mit 267 Prozent deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Denn die Pro-Kopf-Verschuldung übersteigt deutlich den Landesdurchschnitt (1995 – 265 Prozent; 2000 – 241 Prozent) und hat ihre Ursachen in der Kreditaufnahme für unrentable Investitionen und der Finanzierung laufender Geschäfte über langfristige Darlehen in Lauscha und Ernstthal vor dem Jahr 2000.

...

Inhaltsverzeichnis:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. Amtlicher Teil | 2. Nichtamtlicher Teil |
| 1.1 Amtliche Bekanntmachung der Stadt Lauscha | 2.1 Informationen der Stadtverwaltung |
| 1.2 Amtliche Bekanntmachungen anderer Körperschaften | |
| | 3. Öffentlicher Teil |

Zum 31. Dezember 2010 wurde zum ersten Mal eine Pro-Kopf-Verschuldung von weniger als 2.000 Euro (192 Prozent des Landesdurchschnitts) erreicht, was angesichts sinkender Einwohnerzahlen (1995 – 4459; 2010 – 3644 Einwohner) eine enorme Leistung darstellt.

Diese Angaben beziehen sich nicht auf die Verbindlichkeiten des Wasserwerkes Lauscha (2008 – 7,1 Mio. Euro), da diese auf den Wasser- und Abwasserzweckverband Sonneberg übergegangen sind und teilweise durch Fördermittel des Freistaates in Höhe von 6,4 Mio. Euro ausgeglichen wurden.

Laufende Zuweisungen – in der Regel „pro Kopf“ – aus dem kommunalen Finanzausgleich reichen nicht aus, den Haushalt auszugleichen.

Der dramatische Bevölkerungsrückgang wird künftig dieses Finanzierungspotenzial weiter einschränken. Besonders besorgniserregend ist der Rückgang an Mädchen.

Die durchschnittliche weibliche Jahrgangsbevölkerung der unter 20-Jährigen ist von ca. 30 auf nun unter 15 gesunken, im Zeitraum von 2000 bis 2008 wurden pro Jahr durchschnittlich 11,44 Mädchen geboren.

In den fünf Jahren von 1995 bis 2000 reduzierte sich die Bevölkerung pro Jahr um durchschnittlich 69,2 Einwohner, davon 32,6 so genannter Sterbeüberschuss (Geburten minus Sterbefälle) und 36,6 aus Abwanderung.

Kosteneinsparungen können nur noch wenig zum Haushaltsausgleich beitragen. Im Bereich der Pflichtaufgaben wurden bereits in den vergangenen Jahren notwendige Einsparungen gemacht, so dass hier kaum noch Potenzial besteht.

Im Zeitraum von 1995 bis 2000 lagen beispielsweise die Personalausgaben der Stadt Lauscha mit 77 Prozent deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Bei den freiwilligen Leistungen sieht das Haushalts-sicherungskonzept weitere Einsparungen vor.

Bereits 2010 wurden die Öffnungszeiten des Museums und des Schwimmbades reduziert. Neben finanziellen Zwängen stellt sich bei den öffentlichen Einrichtungen zunehmend die Frage nach dem Bedarf.

Während 1995 noch fast 48.000 Besucher das Museum für Glaskunst besuchten, waren es 2010 trotz bedeutender Sonderausstellungen nur 7.300.

Der erreichte Zustand des Haushaltes der Stadt Lauscha hat strukturelle Ursachen und kann nicht „aus sich heraus“ behoben werden.

Mögliche Ansatzpunkte für eine Haushaltsanierung ergeben sich hauptsächlich aus der Zuführung von Finanzmitteln zur Tilgung der Verbindlichkeiten und der Anpassung der Infrastruktur an die Einwohner- und Benutzerzahlen.

Ein Diskussionsprozess darüber, welche Leistungen künftig an welcher Stelle erforderlich sind und wie diese mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Lauscha in Übereinstimmung zu bringen sind, ist unausweichlich und die einzige rationale Grundlage für Entscheidungen.

Wir werden deshalb nicht um einen Diskussionsprozess über die Gestaltung unseres Heimatortes und der Region herumkommen, bei dem es vor allem darauf ankommen wird:

Wichtige Vorhaben gemeinsam zu benennen und umzusetzen; und zu lernen, weniger wichtige Leistungen und Projekte sein zu lassen.

Es gibt viel zu tun, vor allem – das Richtige!

**Ihr unverzagter Bürgermeister
Norbert Zitzmann**

Die nächste Ausgabe der
LAUSCHAER ZEITUNG
erscheint am 5. August 2011.
Redaktionsschluss ist der 27. Juli 2011.

Impressum Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha

Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha

Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:

Satz & Media Service Uwe Nasilowski
Straße des Friedens 1 a, 07338 Kaulsdorf
Tel.: 03 67 33 / 2 33 15, Fax: 03 67 33 / 2 33 16
E-Mail: satz.mediaservice@t-online.de

Für Verträge mit der Fa. Satz & Media Service, Inhaber Uwe Nasilowski gelten deren allgemeine Geschäftsbedingungen.

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich.
2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nicht-amtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.
3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für die E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten/Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der:

Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha
Tel.: 03 67 02 / 29 00, Fax: 03 67 02 / 2 90 23

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.

AMTLICHER TEIL

Beschlüsse

Der Stadtrat der Stadt Lauscha hat in seiner öffentlichen Sitzung am 30. Mai 2011 folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 05/97/11

Änderung Ausführungsplanung Köppleinstraße

Der Stadtrat der Stadt Lauscha berät über die Baumaßnahme Köppleinstraße und beschließt:

Das Ingenieurbüro HTS Plan GmbH wird beauftragt, die vorliegende Ausführungsplanung Köppleinstraße dahin zu ändern, dass die Bushaltestelle in den Einmündungsbereich des Kreisels verschoben wird.

Beschluss-Nr. 05/76/11

Jahresrechnung 2010

Der Stadtrat der Stadt Lauscha berät über die Jahresrechnung 2010 und beschließt:

Das Haushaltsjahr 2010 schließt ab im:

Verwaltungshaushalt
in den Einnahmen und Ausgaben mit 3.826.599,05 Euro

Vermögenshaushalt
in den Einnahmen und Ausgaben mit 559.939,48 Euro

Der Verwaltungshaushalt wird durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt zum Verwaltungshaushalt in Höhe von 229.498,84 Euro ausgeglichen.

Soweit noch keine Einzelgenehmigung vorliegt, werden außer- und überplanmäßige Ausgaben genehmigt.

Gleichzeitig wird die Bildung der Haushaltsausgabereste und die Abgänge der Haushaltseinnahmereste und Haushaltsausgabereste in dem in der Jahresrechnung enthaltenen Umfang beschlossen.

Der Soll-Überschuss im Vermögenshaushalt in Höhe von 181.210,08 Euro wird der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Beschluss-Nr. 05/77/11

Kassenbestandsverstärkung – Auflösung der Rücklage

Der Stadtrat berät über die Nutzung der Rücklage zur Kassenbestandsverstärkung und beschließt:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha gibt sein Einverständnis, dass die allgemeine Rücklage vollständig als Kassenbestandsverstärkung genutzt wird.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, entsprechende Geldanlagen (Mindestrücklage 80.000 Euro) aufzulösen.



Öffentliche Ausschreibung

gemäß § 31 Abs. 1 Satz 2
der Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung
(ThürGemHV)

Die Stadt Lauscha als Eigentümerin verkauft im Wege der Öffentlichen Ausschreibung das Grundstück:

Flurstück-Nr.	716/2
Größe	185 m ²
Gemarkung	Lauscha

Das Grundstück liegt im Außenbereich nach BauGB § 35 und ist unbebaut.

Das Mindestangebot beträgt 100,00 Euro. Sämtliche anfallenden Kosten des Grunderwerbes sind vom Käufer zu tragen.

Bewerbungen mit Preisangebot und Nutzungskonzept sind bis zum 22. Juli 2011 im verschlossenen Umschlag mit der deutlichen Kennzeichnung „Gebot 716/2“ einzureichen

bei der Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12
98724 Lauscha

Die Entscheidung über den Verkauf trifft der Stadtrat der Stadt Lauscha. Es besteht keine Pflicht, an einen bestimmten Bieter zu verkaufen.

Zitzmann
Bürgermeister

Information der Friedhofsverwaltung

Auf den Friedhöfen der Stadt Lauscha wird die diesjährige Überprüfung der Standsicherheit der Grabmale („Druckprobe“) an folgenden Tagen durchgeführt:

Montag, 18. Juli 2011

13.00 - 14.30 Uhr mittlerer Friedhof

Dienstag, 19. Juli 2011

09.00 - 11.30 Uhr Friedhof Ernstthal

Mittwoch, 20. Juli 2011

09.00 - 11.00 Uhr oberer Friedhof
13.00 - 14.30 Uhr unterer Friedhof

Die Stadt Lauscha ist als Friedhofsträger entsprechend der Unfallverhütungsvorschriften der Gartenbau-Berufsgenossenschaft verpflichtet, diese Maßnahme durchzuführen.

Diese Überprüfung dient der Vermeidung von Personen- und Sachschaden durch umstürzende Grabmale.

Wir bitten interessierte Bürger, sich in der oben angegebenen Zeit auf dem jeweiligen Friedhofsteil einzufinden.

STADTVERWALTUNG LAUSCHA

Termine Sitzungen Juli bis September 2011

Monat	Datum	Uhrzeit	Gremium
Juli	11.07.	17.00 Uhr	Hauptausschuss
	18.07.	17.30 Uhr	Bauausschuss
	25.07.	18.00 Uhr	Stadtrat
August	08.08.	17.00 Uhr	Hauptausschuss
	15.08.	17.30 Uhr	Bauausschuss
	22.08.	18.00 Uhr	Stadtrat
September	12.09.	17.00 Uhr	Hauptausschuss
	19.09.	17.30 Uhr	Bauausschuss
	26.09.	18.00 Uhr	Stadtrat

Änderungen vorbehalten!

Firmenjubiläen

Die Stadt Lauscha gratuliert den folgenden Unternehmen zu ihrem Firmenjubiläum und wünscht den Inhabern und Mitarbeitern weiterhin geschäftlichen Erfolg und persönliches Wohlergehen.

III. Quartal 2011 20-jährige Firmenjubiläen

- 01.07.2011 **Falk Bauer**
Köppleinstraße 60
Glasapparatebauer (Kunstglasbläser)
- 01.07.2011 **Gerhard Bätz**
Bahnhofstraße 86
*Antiquitätenhandel, Kunsthandel
Vertrieb von mundgeblasenen Glasartikeln
und Puppenaugen, Kleintransporte*
- 01.08.2011 **Lothar Müller-Schmoß**
Ahornstraße 9
*Herstellung, Vertrieb und Verkauf
von kunstgewerblichen Glaswaren*
- 04.09.2011 **GLASDESIGN Nora Schwarz**
Hüttenplatz 5
Schmuckgestaltung

III. Quartal 2011 10-jährige Firmenjubiläen

- 01.07.2011 **Andreas Hellbach**
Flurstraße 26, OT Ernstthal
Handel mit Autoteilen und Zubehör
- 01.07.2011 **Schreinerei Siebenäuger GmbH**
Henriettenthal 74
*Herstellung, Einbau und Vertrieb von Türen, Fen-
stern, Toren, Treppen, Wintergärten, Möbeln
sowie Innenausbau, Ladenbau, Fassaden,
Balkonanlagen, Glasartikeln, Restauration und
sämtlicher im Tischlerhandwerk anfallenden
Reparaturarbeit*

- 01.07.2011 **Birgit Zinck**
Wanderparadies im Steinachgrund
Ferienanlage
- 01.09.2011 **Karsten Riha**
Schulstraße 6, OT Ernstthal
Beratungsbüro für Arbeitssicherheit

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL



Ortsteil
ERNSTTHAL am Rennsteig



**Der Feuerwehrverein
Ernstthal/Rstg. e.V.**
gratuliert seinen Mitgliedern,
die im Monat Juli Geburtstag haben,
recht herzlich:

- 04.07. Nico Restel
15.07. Christian Jenrich
17.07. Lothar Böhm-Schweizer
17.07. Hardy Haasen
19.07. Walter Wohlleben
27.07. Steffi Menzel
29.07. Thomas Klug



Mondstürerfest Ernstthal

15. bis 17. Juli 2011

Programm auf dem Parkplatz der Sommerrodelbahn

Freitag, 15. Juli 2011

Rock meets House mit „G-Punkt“

Samstag, 16. Juli 2011

13.00 Uhr **Markttreiben & Zeltbetrieb**

20.00 Uhr Einlass ins Festzelt

„Musik aus drei Jahrzehnten“
mit BROSS feat. Caro Bätz Dölle

Sonntag, 17. Juli 2011

13.00 Uhr **Markttreiben & Zeltbetrieb**

14.00 Uhr Glasprinzessin Judith und Junior Glasprinzessin
Laura laden ein zum **Hoheitentreffen**
sowie Feen der Feengrotten Saalfeld und
andere gekürte Schönheiten

Stadtkapelle Lauscha, Fritz aus de Lausche

Kinderschminken, Kinderkarussell

Ponyreiten, Kutschfahrten

Kaffee, Kuchen, Eis

ENDE Ortsteil
ERNSTTHAL am Rennsteig

ÖFFENTLICHER TEIL

🎂 Geburtstage 🎂

Wir gratulieren den Bürgern der Stadt Lauscha

11.07.	Nelly Fiedler	zum 81. Geburtstag
11.07.	Kurt Leopold-Büttner	zum 80. Geburtstag
11.07.	Gerhard Greiner-Jean	zum 71. Geburtstag
11.07.	Günther Weigelt	zum 71. Geburtstag
11.07.	Gerda Eichhorn-Nelson	zum 65. Geburtstag
12.07.	Hildegard Apel	zum 84. Geburtstag
14.07.	Hans Greiner-Adam	zum 83. Geburtstag
14.07.	Josef Klazar	zum 66. Geburtstag
16.07.	Elfriede Wahl	zum 73. Geburtstag
17.07.	Rudolf Mai	zum 79. Geburtstag
17.07.	Helga Musche	zum 72. Geburtstag
18.07.	Ilse Luthardt	zum 78. Geburtstag
18.07.	Horst Leitz	zum 73. Geburtstag
19.07.	Rudolf Naß	zum 84. Geburtstag
19.07.	Walter Eichhorn	zum 72. Geburtstag
20.07.	Herbert Eichhorn Stern	zum 86. Geburtstag
20.07.	Karin Reichenbacher	zum 66. Geburtstag
21.07.	Edith Müller-Deck	zum 71. Geburtstag
21.07.	Dieter Piskol	zum 67. Geburtstag
21.07.	Theo Hähnlein	zum 66. Geburtstag
23.07.	Inge Greiner-Sohn	zum 76. Geburtstag
24.07.	Ingrid Greiner-Bär	zum 70. Geburtstag
26.07.	Else Böhm-Beck	zum 84. Geburtstag
27.07.	Marianne Rohrdrommel	zum 80. Geburtstag
27.07.	Erika Metz	zum 77. Geburtstag
27.07.	Hannelore Greiner	zum 69. Geburtstag
28.07.	Gerhard Schmidt	zum 86. Geburtstag
28.07.	Ulrich Klomp	zum 70. Geburtstag
29.07.	Herbert Griebel	zum 88. Geburtstag
29.07.	Bernd Heinz	zum 70. Geburtstag
30.07.	Ilse Griebel	zum 80. Geburtstag
30.07.	Karl Friedrich	zum 75. Geburtstag
01.08.	Robert Leinonen	zum 90. Geburtstag
01.08.	Anneliese Halboth	zum 71. Geburtstag
01.08.	Monika Luthardt	zum 69. Geburtstag
01.08.	Ursula Gramß	zum 67. Geburtstag
02.08.	Dieter Knye	zum 75. Geburtstag
02.08.	Christa Langhammer	zum 74. Geburtstag
02.08.	Hilde Förster	zum 71. Geburtstag
03.08.	Käthe Eschrich	zum 74. Geburtstag
04.08.	Fritz Müller-Uri	zum 84. Geburtstag
04.08.	Walter Wagner	zum 75. Geburtstag
04.08.	Reinhard Bruch	zum 68. Geburtstag
04.08.	Elenore Jüttner	zum 65. Geburtstag
05.08.	Kurt Greiner-Fuchs	zum 74. Geburtstag
06.08.	Rudolf Liebermann	zum 85. Geburtstag
06.08.	Horst Fleischmann	zum 67. Geburtstag
07.08.	Lisa Wagner	zum 74. Geburtstag
07.08.	Anita Greiner Bär	zum 72. Geburtstag
07.08.	Elke Greiner-Jean	zum 68. Geburtstag



Wir gratulieren den Bürgern des Ortsteiles Ernstthal

11.07.	Elke Rosenbaum	zum 71. Geburtstag
12.07.	Margarete Schrodtt	zum 66. Geburtstag
14.07.	Horst Köhler	zum 69. Geburtstag
15.07.	Martha Scheler	zum 84. Geburtstag
15.07.	Annemarie Coburger	zum 83. Geburtstag
17.07.	Irmgard Beck	zum 85. Geburtstag
17.07.	Lothar Böhm-Schweizer	zum 73. Geburtstag
17.07.	Walter Girbardt	zum 69. Geburtstag
18.07.	Ulrich Müller-Haas	zum 72. Geburtstag
19.07.	Helmut Schmidt	zum 70. Geburtstag
20.07.	Gertrud Müller	zum 86. Geburtstag
23.07.	Elisabeth Böhm Bayer	zum 81. Geburtstag
24.07.	Benjamin Berwing	zum 82. Geburtstag
24.07.	Joachim Müller	zum 72. Geburtstag
25.07.	Ilse Eichhorn-Bayer	zum 86. Geburtstag
27.07.	Frank Stephan	zum 67. Geburtstag
29.07.	Magdalene Amberg	zum 88. Geburtstag
30.07.	Ursula Greiner	zum 85. Geburtstag
30.07.	Erni Eschrich	zum 77. Geburtstag
31.07.	Werner Riha	zum 68. Geburtstag
31.07.	Ursula Böhm	zum 67. Geburtstag
03.08.	Barbara Sakowitz	zum 67. Geburtstag
05.08.	Hildegard Rosenbaum	zum 90. Geburtstag
06.08.	Marlene Hellbach	zum 75. Geburtstag
07.08.	Meta Fleischmann	zum 91. Geburtstag



Of so a Vegnüüchn konn ich vezicht

*Wos en de Region so ölls passiert,
is en „Freien Wort“ inseriert.
Ich socht: „Mo, do schtätt ganz groß,
an de Himmlfahrt is fei wos los.*

*Do konnsta hie, wu da hiewellst,
eßt a Wörschtla, a gegrillts.
An jeder Eck krichsta a Bier,
konnts zweschndorch a Schtöck marschier.*

*On außerdan, dos schtätt fei do,
en Coborg gits a After-Show.
Do könntn me metanener hie.“
Do sochte: „Ich geh doch net of a Orsch-Party.“*

Ursel Müller

DRF Luftrettung e.V.

Information zur DRF Luftrettung e. V.

Wir weisen darauf hin, dass die DRF Luftrettung e. V. bei der Stadt Lauscha vorgeschrieben hat.

In den kommenden Tagen werden die unten genannten Mitarbeiter der DRF in der Stadt Lauscha und der Gemeinde Ernstthal über die Luftrettung informieren.

Die Unterstützung ist für jeden freiwillig. Bitte beachten Sie, dass **keine Bargeldzahlungen** erfragt werden!

DRF Luftrettung wirbt Förderer

Jahr für Jahr verunglücken mehrere hunderttausend Menschen auf deutschen Straßen. Lebensgefahr droht auch bei Herzinfarkt oder Schlaganfall.

Und jedes Jahr müssen hunderte von Patienten auf schnellstem Weg aus dem Ausland in eine deutsche Klinik gebracht werden. Diesen Menschen zu helfen ist die Aufgabe der DRF Luftrettung.

An bundesweit 28 Stationen setzt die DRF Luftrettung medizintechnisch voll ausgestattete Hubschrauber für die schnelle Notfallrettung und für den schonenden Transport von Patienten zwischen Kliniken ein.

Auch von Suhl „Christoph 60“ und Bad Berka „Christoph Thüringen“ aus starten die rot-weißen Luftretter täglich zu ihren Einsatz.

Orte im Umkreis von rund 60 Kilometern können die mit erfahrenen Piloten, Notärzten und Rettungsassistenten besetzten Hubschrauber in maximal 20 Minuten erreichen.

In Deutschland hat jeder Notfallpatient Anspruch auf den Einsatz eines Rettungshubschraubers, wenn dies medizinisch erforderlich ist.

Die Kosten der Luftrettung können im bundesweiten Durchschnitt allerdings nicht vollständig durch die gesetzlichen Krankenkassen getragen werden.



Deshalb ist die DRF Luftrettung auf die finanzielle Unterstützung von Förderern angewiesen.

Deshalb gehen Mitarbeiter von Tür zu Tür, um über die Arbeit der gemeinnützig tätigen DRF Luftrettung zu informieren und Förderer für den DRF e.V. zu werben.

Frank Salzwedel, Jens Grill und Dietmar Gräf sammeln an den Türen kein Geld, tragen Dienstkleidung und können sich ausweisen.

Erkrankten Auslandsreisenden bietet eine Fördermitgliedschaft im DRF e.V. die Sicherheit, bei entsprechender medizinischer Indikation kostenlos durch die DRF Luftrettung in eine deutsche Klinik transportiert zu werden.

Die Kosten für solche Auslandsrückholungen dürfen von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen werden. Ohne private Vorsorge müssen die Patienten die oft sehr hohen Kosten selbst tragen.

e.on Thüringer Energie

Ihre Energieexperten. Bei Ihnen. Vor Ort.

Kommen Sie in unser Beratungsmobil und stellen Sie Ihre Fragen rund um Energieversorgung und Energiesparen. Unsere Servicemitarbeiter beraten Sie gern!

- Beratung zu Strom- und Erdgasprodukten
- Hilfe bei Fragen zur Energieabrechnung
- Änderung von persönlichen Daten (Umzug, Kontoverbindung, etc.)
- Tipps zum Energiesparen
- Beantwortung weiterer Fragen zu Leistungen rund um das Thema Energie

Wo?

Lauscha, auf dem Hüttenplatz

Wann?

Dienstag, 12 Uhr bis 13 Uhr

05.07.2011	02.08.2011	13.09.2011	11.10.2011	08.11.2011	06.12.2011
19.07.2011	16.08.2011	27.09.2011	25.10.2011	22.11.2011	20.12.2011
	30.08.2011				

Einfach. Gut. Beraten.
Ihre Energieexperten.
T 0 36 41-8 17 11 11
www.eon-thueringerenergie.com

e-on Thüringer
Energie

Bergwacht Lauscha

Blutspende

Die nächste Blutspende des DRK findet statt:

am **Freitag, dem 22. Juli 2011**
von **16.30 bis 20.00 Uhr**
in der **Bergwachtbaude Lauscha**

Die Kameraden der Bergwacht Lauscha laden alle Blutspender/innen und die, die es werden wollen, recht herzlich in ihre Baude ein. Mit jeder Spende können Sie Menschenleben retten und unterstützen Ihre Bergwacht Lauscha bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit!

Für das leibliche Wohl unserer Blutspender ist wie immer bestens gesorgt!

Vorankündigung

Der nächste **DRK-Lehrgang** für lebensrettende Sofortmaßnahmen findet statt:

am **Samstag, dem 23. Juli 2011**
von **08.00 bis 15.00 Uhr**
in der **Bergwachtbaude Lauscha**

Solch ein Lehrgang ist für alle zukünftigen Führerscheininhaber (Pkw & Krad) notwendig.

Anmeldung über:

DRK Sonneberg, Telefon 0 36 75 / 75 33 30

Termine Juli/August

Alle Kameradinnen und Kameraden der Bergwacht Lauscha werden gebeten, an folgenden Terminen zu erscheinen.

Interessenten, die unsere Bergwacht bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen möchten, sind natürlich gerne willkommen!

Ausbildung und Versammlung

Mittwoch, 13. Juli 2011
19.00 Uhr Ausbildung der Kameraden
19.30 Uhr Versammlung

Mittwoch, 27. Juli 2011
19.00 Uhr Ausbildung der Kameraden
19.30 Uhr Versammlung

Für unsere Kinder und Jugendlichen findet in den Sommerferien keine Ausbildung statt!

Der nächste Ausbildungstermin nach den Ferien ist Mittwoch, der 24. August 2011 wie gewohnt um 17.00 Uhr in der Bergwachtbaude.

Wir wünschen unserem Bergwachtnachwuchs schöne und erholsame Ferien und bleibt vor allem gesund!

Bergwacht Lauscha

Lauschaer Tourismus-Stammtisch

Vorankündigung Nächster Stammtisch im August

Nach einer kurzen Sommerpause wird unser nächstes Stammtisch-Treffen am **Donnerstag, dem 25. August 2011** stattfinden. Ort und Zeit geben wir vorab rechtzeitig bekannt.

Wir wünschen allen eine schöne und erholsame Ferienzeit!

Hinweis

Am Sonntag, dem 11. September 2011 haben wir eine „Busfahrt in die Lauschner Geschichte“ nach Langenbach organisiert.

Es sind noch einige Plätze frei. Interessenten können sich kurzfristig bei Lothar R. Richter (03 67 02 / 2 01 04) oder Lore Mikolajczyk (03 67 02 / 2 16 89) melden.

Aktuelle Informationen des Lauschaer Tourismus-Stammtisches finden Sie auch im Internet unter

<http://lauschaer-glasblaeserpfade.de>

sowie auf der Facebook-Seite

„Lauscha gemeinsam entwickeln!“

Grundschule Lauscha

Dankeschön – erholsame Ferien und Urlaubstage!

Ein interessantes und abwechslungsreiches Schuljahr neigt sich seinem Ende. Unsere Schüler haben viel gelernt, auch Spaß und Freude kamen nicht zu kurz.

Das Lernen an einem anderen Lernort außerhalb des Schulgebäudes stand häufig im Mittelpunkt unserer Arbeit. Alle 89 Schüler unserer Grundschule gaben ihr Bestes, so dass jeder das Klassenziel erreicht.

Aus unserer Klasse 4 werden im kommenden Schuljahr zehn Schüler zum Gymnasium gehen und vierzehn Schüler eine Regelschule besuchen.

Mit einer tollen Schuleinführung im Kulturhaus der Stadt Lauscha begann unser Schuljahr, das in diesem Jahr unter dem Motto „Freundschaftlich miteinander umgehen – voneinander lernen“ stand.

Im Verkehrsprojekt mit der Polizei waren das Wissen und Verhalten rund um den Straßenverkehr gefragt.

So legten die Schüler der Schuleingangsphase den „Geprüften Fußgänger“ ab und die Viertklässler erhielten nach ihrer Radfahrausbildung den Pass „Geprüfter Radfahrer“, den in diesem Jahr seit längerem wieder alle bereits bei der ersten Prüfung schafften.

Herzlichen Glückwunsch!

Schon zu einer Tradition geworden sind unser alljährliches Drachenfest vor den Oktoberferien, der Martinsumzug mit der Kirchgemeinde und der Theaterbesuch in Rudolstadt.

Bei unserem diesjährigen Tag der offenen Tür stand unser BLK-Projekt „SINUS-Grundschule“ im Mittelpunkt. Rechnen, Knobeln, Erforschen und Experimentieren standen auf dem Plan.

Bei mehr als 50 verschiedenen Experimenten rund um die Themen Wasser, Luft, Luftdruck und Schall konnten die Schüler mit ihren Gästen einen kurzweiligen Vormittag verbringen und sich selbst viel Neues aneignen.

„Können wir nicht jeden Tag so lernen?“ oder „War das interessant und schön!“, so die Schülermeinungen, aber auch: „Habt ihr euch eine Arbeit gemacht!“, „Da möchte man ja selbst noch einmal Schüler sein.“, die Meinungen der Eltern, Großeltern und Gäste.

Bei unserer Schulmathematikolympiade ermittelten wir unseren „Rechenmeister“ Fabian Lukas Weigel, der uns im Landkreis würdig vertrat.

Am Känguru-Wettbewerb nahmen wie in den vergangenen Jahren auch die Klassen 3 und 4 teil.

Das Lesefitnesstraining der Floh-Kiste machte wieder viel Spaß und half, die Leseleistungen der Schüler weiter zu steigern.

Ein Lesekönig wird immer in Klasse 3 gekrönt. In diesem Jahr war es Kira Tamara Knauer und sie vertrat unsere Schule beim Kreisauscheid erfolgreich.

Bewegung und Gesundheit werden bei uns groß geschrieben. So nehmen wir an dem EU-Schulobstprogramm teil und essen täglich frisches Obst und Gemüse.

Die Notwendigkeit der gesunden Ernährung und der Zusammenhang mit Bewegung für die Gesundheit werden an Projekttagen aufgezeigt.

In Klasse 3 wird der aid-Ernährungsführerschein abgelegt, in Klasse 4 aufgefrischt. Frau Neubauer unterstützt uns bei Themen zur Zahngesundheit.

Als bewegungsfreundliche Grundschule achten wir auf tägliche Bewegung.

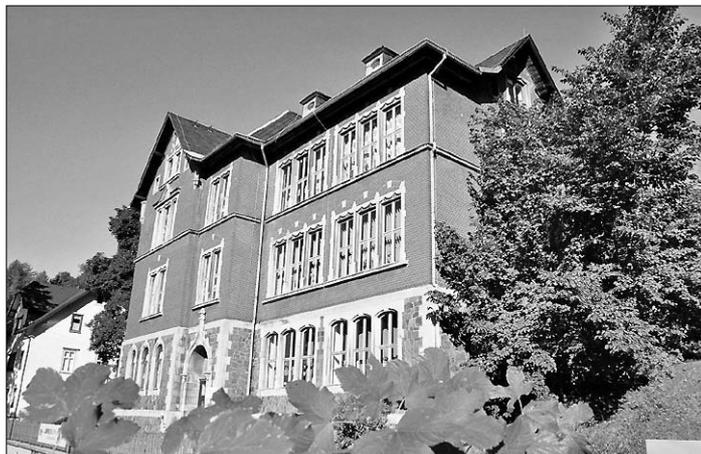
Bewegtes Lernen, bewegte Pausen sowie die Teilnahme an vielfältigen sportlichen Aktivitäten in der Schule und in der Freizeit in verschiedenen Vereinen stehen dabei im Mittelpunkt.

Dazu gehören Fußballmeisterschaft, Zweifelderball, Bundesjugendspiele, Erwerb des Sportabzeichens, Hortsport, Schwimmen, Wintersport und Faschingsrodeln und noch mehr.

Die diesjährige Teilnahme an den „Waldjugendspielen“ der Klassen 4 bis 6 endete für unsere 4. Klasse mit dem 1. Platz.

Auf Schusters Rappen führen die Wandertage immer in die nähere Umgebung. Die Klasse 4 fuhr eine Woche ins Schullandheim nach Schirnrod.

Der Kooperationsvertrag mit der Kindertagesstätte „Hüttengeister“ sieht eine Vielzahl von Veranstaltungen für die gemeinsame Arbeit vor.



So besuchten uns die „Wackelzähne“ seit Januar jeweils alle drei Wochen zu Schnuppertagen, um ihre künftige Schule, ihre Mitschüler, Lehrer und Erzieher kennen zu lernen.

Anlässlich „20 Jahre Grundschule – 105 Jahre Kirchwegschule“ hatten wir im April mit großer Unterstützung des Schulfördervereins ein tolles Programm unter dem Motto „Komm mit mir ins Abenteuerland“ auf die Beine gestellt und der Öffentlichkeit im Kulturhaus präsentiert.

Viel Lob und Anerkennung seitens der Gäste bestätigten unsere Arbeit.

Aus acht verschiedenen Angeboten können sich die Schüler Aktivitäten nach ihren Interessen aussuchen und außerhalb des Unterrichtes daran teilnehmen. Viele haben sich gleich mehrere ausgewählt.

Für die Erst- und Zweitklässler werden Computerkurse, für die Drittklässler Tastschreiben zusätzlich durchgeführt.

Nicht vergessen wollen wir unseren Schulchor. Wöchentlich kommen ca. 30 Schülerinnen und Schüler zur Chorprobe mit Frau Hartung.

Bei allen Höhepunkten der Schule – aber auch bei verschiedenen anderen Gelegenheiten ist der Chor präsent und vertritt unsere Schule mit vielfältigen, abwechslungsreichen Programmen; sei es bei:

- der Schuleinführung
- dem Adventssingen
- dem „Kugelmarkt“
- den „Sonnenkindern“
- dem „Thüringer-Wald-Verein“
- unserem Frühlingsfest
- dem Jubiläum der Blaskapelle ...

um nur einige Anlässe zu nennen.

Hauptanliegen einer Schule ist und bleibt jedoch das Lernen. Schule heißt aber auch Leben.

Möglich ist dies alles aber nur durch das Engagement aller, die irgend etwas mit Schule zu tun haben, seien es die Lehrer und Erzieher, die Eltern und Großeltern, die Vereine, Firmen und die Verwaltung der Stadt.

Für die große Unterstützung unseren allerherzlichsten Dank! Mit einem zünftigen Abschlussfest auf dem Köppllein-Festplatz soll am Donnerstag, dem 7. Juli 2011 unser

diesjähriges Schuljahr gemeinsam mit den „Wackelzähnen“ der Hüttengeister und vielen fleißigen Helfern ausklingen ...

... bevor am Freitag alle Schüler ihre Zeugnisse erhalten und in die wohlverdienten Ferien verabschiedet werden.

Wir sagen Dankeschön und wünschen erholsame, abwechslungsreiche Ferien und Urlaubstage!

Käte Reißberger
im Namen aller Lehrer und Erzieher
der Grundschule Lauscha

Sportliche Grundschüler auf dem Lauschaer Tierbergsportplatz

Die alljährlichen Bundesjugendspiele standen an unserer Grundschule wieder einmal auf dem Plan.

Oder anders ausgedrückt – am Kindertag sollte auf dem Tierbergsportplatz das diesjährige Leichtathletiksportfest stattfinden.

Zum Glück hatten uns die Mitarbeiter der Neuhäuser Wetterwarte gut beraten. So ging unser Sportfest einen Tag früher als geplant noch bei trockenem Wetter über die Bühne.

Auch wenn der Anmarsch zum Sportplatz durchaus schon als Erwärmung durchgehen würde, brachten sich die Schüler bei Pop-Gymnastik zu toller Musik erst noch richtig in Schwung (Foto unten).

50 m Sprint, Weitsprung, Schlagballweitwurf und 800 m Lauf bzw. 1.000 m Lauf standen auf dem Programm.

Die Viertklässler hatten ihre Aufgaben schon am frühen Morgen absolviert und standen nun als Riegenführer den „Kleinen“ bzw. als Helfer bei Zeit- und Weitemessungen den Lehrern zur Seite.

Nach dem sportlichen Teil gab es zum „Auftanken“ Würstchen und Getränke vom Schulförderverein, der am nächsten Tag aus Anlass des Kindertages auch noch Eis in der Schule spendierte.

Claudia Zobel
für den Schulförder- und Traditionsverein
der Stadt Lauscha e.V.

Die Arbeiterwohlfahrt informiert:



Termine

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Wir möchten unsere Mitglieder am **Freitag, dem 8. Juli 2011** zur **Jahreshauptversammlung** einladen.

Beginn ist um 18.00 Uhr in der Begegnungsstätte der AWO „Obermühle“.

Natürlich sind auch interessierte Bürger eingeladen und willkommen.

Es findet unter anderem die Wahl des Vorstandes statt.

Mitglieder, die dieses Jahr 20 Jahre bei der AWO sind, werden an diesem Tag geehrt.

Fahrt zur Burg Lauenstein

Die Fahrt zur Burg Lauenstein am **Mittwoch, dem 20. Juli 2011** ist schon ausgebucht.

Man kann sich aber auf die Warteliste schreiben lassen, falls jemand ausfällt – Infotelefon 03 67 02 / 2 00 44.

Einladung zum Wandern

Am **Mittwoch, dem 17. August 2011** laden wir noch einmal zum Wandern ein.

Dieses Mal geht es Richtung Neuhaus/Igelshieb – wir treffen uns um 14.00 Uhr auf dem Köpplein.

Wer nicht mitwandern möchte, kann mit dem Zug fahren. Wir treffen uns dann alle im Hotel „Hirsch“.

Zugverbindung ab Lauscha 14.33 Uhr
ab Oberlauscha 14.38 Uhr



Sozialtherapeutisches Wohnheim der Kontext gGmbH

Jeder Tag ein neuer Anfang für ein suchtfreies Leben

*„Die einzige Freude auf der Welt ist das Anfangen.
Es ist schön zu leben, weil Leben anfangen ist.
Immer, in jedem Augenblick.“*

Passend zu diesen Worten des italienischen Dichters Cesare Pavese war der 10. Juni 2011 eine große Freude, denn an diesem Tag fand im Ortsteil Ernstthal der offizielle und feierliche Anfang des neuen sozialtherapeutischen Wohnheims der Kontext gGmbH statt.

Mit einer finanziellen Beteiligung des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit in Höhe von 526.000 Euro wurden insgesamt rund 2,2 Millionen Euro investiert, um dem wachsenden Platzbedarf für die stationäre Heimaufnahme suchtkranker Menschen gerecht zu werden.

Bereits seit Anfang Mai bietet der moderne Neubau 24 Bewohnern ein vorübergehendes Zuhause.



Unterstützt von einem professionellen Team aus Sozialpädagogen, Erziehern, medizinischem Personal und Ergotherapeuten werden in der täglichen Sozialtherapie Schritte zurück in ein eigenständiges Leben ohne Suchtmittel außerhalb des Wohnheims erprobt.

Zum lebenspraktischen Training gehören u.a. die tägliche Reinigung des eigenen Wohnbereichs, der Gemeinschaftsbereiche und des Außengeländes, die Planung, der Einkauf und die Zubereitung aller Mahlzeiten und alle sonstigen anfallenden Haushaltstätigkeiten.

Für die Eigenversorgung werden zukünftig auch noch Kräuter- und Gemüsebeete angelegt. Trainiert wird auch der Umgang mit Geld, um später das eigene Leben auch finanziell alleine bewältigen zu können.

Fester Bestandteil des sozialtherapeutischen Konzeptes sind die Angebote der Ergotherapie. Hier fertigen die Bewohner unter Anleitung z.B. kleine Kunstwerke aus Holz, Peddigrohr, Ton oder Speckstein.

Auch die kognitiven Fähigkeiten werden trainiert und weiterentwickelt. In regelmäßigen Einzel- und Gruppengesprächen werden sowohl die kleineren und größeren jedes Einzelnen im täglichen Zusammenleben als auch Aspekte der eigenen Sucht intensiv bearbeitet.

Therapeutisches Reiten und Baden, Freizeitaktivitäten, Sportangebote und die Gestaltung von Festen und Feiern gehören ebenfalls zum Angebot.

Die Arbeit der Kontext Ilmenau gGmbH unter Leitung der geschäftsführenden Gesellschafter Frau Elsner-Fritsche und Herrn Fritsche sowie Frau Anne Elsner als Prokuristin und Gesellschafterin wurde bei der Eröffnung gewürdigt von:

- dem Staatssekretär Hartmut Schubert
- der Landrätin Christine Zitzmann
- dem CDU-Landtagsabgeordneten Henry Worm
- dem Lauschaer Bürgermeister Norbert Zitzmann (SPD)



Er sorgte mit seiner Band „Jazzkanone“ auch für die musikalische Umrahmung. Der Neubau wurde von Frau Pastorin Ulrike Polster eingegnet.

Viele Ernstthaler nutzten die Gelegenheit, das Innere des Gebäudes, das therapeutische Konzept und einige der Bewohner und Mitarbeiter kennen zu lernen.

Eine gesunde Neugier, Offenheit und die Kommunikation zwischen alten und neuen Bürgern der Stadt sind gute Voraussetzungen für die Teilhabe der suchtkranken Bewohner an der Gesellschaft.

Dadurch können Isolation und Einsamkeit vermieden werden, die oftmals die Sucht begünstigen.

Hausleiter Sven Breitenstein beendete seine Rede mit einem Goethe-Zitat „Alles Gute, was geschieht, setzt das nächste in Bewegung.“

Damit wagte er schon den Blick voraus auf den Abschluss der Umbauarbeiten im ehemaligen Gästehaus in der Schulstraße 18.

Hier werden dann ab Mitte August weitere fünfzehn suchtkranke Menschen tagtäglich – zunächst im geschützten Rahmen des Wohnheims – einen suchtfreien Anfang wagen.

AWO Kita „Hüttengeister“

Wieder ein toller „Wackelzahntag“ mit der Bergwacht

Wir „Wackelzähne“ – die Kinder Vorschulgruppe aus der AWO Kindertagesstätte „Hüttengeister“ – wurden im Juni von der Bergwachtbereitschaft Lauscha zur Sommerrodelbahn in Ernstthal eingeladen.

Mit der Bergwacht Lauscha verbindet uns eine langjährige Patenschaft. So unterstützen uns die Kameraden bei Familienwandertagen, Sportfesten, Skiwanderungen und anderen Aktivitäten.

Ein besonderes „Highlight“ unserer Patenschaft ist der jährliche „Wackelzahntag“. Hierbei gestaltet die Bergwachtbereitschaft Lauscha einen Tag ganz für die Vorschulgruppe unseres „Hüttengeisterhauses“.

Je nach Terminabstimmung geht es mit den Skiern durch die frisch gespurten Loipen und mit rasanter Fahrt auf dem Motorschlitten durch den verschneiten Winterwald. Bei heißem Tee und Würstchen wird sich dann anschließend in der Bergwachtbaude wieder aufgewärmt.

Dieses Jahr kam die Sommervariante zum Einsatz. Alle Wackelzähne wurden zur Sommerrodelbahn nach Ernstthal eingeladen. Dort wurden wir schon mit erfrischenden Getränken empfangen.

Nach einer kleinen Begrüßung und der Erkundung des Freigeländes durften wir dann alle auf die Rodelbahn. War das ein Spaß! Immer ein Bergwachtmitglied fuhr als Begleitperson mit einem Kind.

Nach reichlichen Fahrten brauchten unsere Begleiter eine Pause und wir waren auch richtig hungrig geworden. Es gab „Igelbockwurst“ vom Rost und ein Eis zum Dessert.

Nach kurzer Verschnaufpause ging es dann noch einmal die Sommerrodelbahn hinunter. Schade, dass an solch aufregenden Tagen die Zeit immer viel zu schnell vergeht.

Vielen Dank Herrn Bosecker für die Freifahrten, der Metzgerei Moppel für die Bockwürste und ganz besonderen Dank der Bergwacht Lauscha für einen unvergesslichen Tag.

Brit Wagner
für das Team der AWO Kindertagesstätte „Hüttengeister“
Lauscha



Waldjugendspiele

Lauschaer Viertklässler Sieger bei Waldjugendspielen

Naturnahen Heimat- und Sachkundeunterricht vermitteln seit 2006 die Waldjugendspiele, die jährlich durch alle 28 Thüringer Forstämter in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald organisiert werden.

In Neuhaus am Rennweg trafen sich hierzu Ende Mai wieder Schüler der Klassenstufen 4 und 6 verschiedener Schularten der Landkreise Sonneberg und Saalfeld/Rudolstadt. Auch die Lauschaer Viertklässler waren mit dabei.

An fünfzehn Stationen zwischen Sportplatz Igelshieb und Wetterwarte mussten sie sowohl ihr Wissen zum Thema „Wald“ als auch ihren Teamgeist unter Beweis stellen.

Dabei waren manchmal Schnelligkeit und körperlicher Einsatz gefragt – wie beim Umsetzen von Holzstapeln nach Zeit. Mitunter musste man aber nur genau zuhören und Fragen beantworten.

Vom Jagdmesser über Hundepfeife, Sitzstock und Jagdgewehr bis zum Hochsitz sollten beispielsweise Utensilien, die ein Jäger benötigt, erkannt und benannt werden.

Zweck und Funktionsweise von Schutzkleidung und Arbeitsgeräten eines Waldarbeiters wurden erklärt, die Namen verschiedener Pilzmodelle und Regeln für das Sammeln von Pilzen abgefragt.

Zum Glück durften sich die Kinder untereinander beraten, bevor die Antworten in den langen Fragebogen eingetragen wurden.

Auch beim Sägen von Baumscheiben war die Mitarbeit aller gefragt. Während sich Jona und Anna-Lea, Louis und Noah mit der Hand an der Säge mächtig ins Zeug legten, wurden die anderen nämlich zum Festhalten der Stimme gebraucht.

Am Ende kam es darauf an, welche Gruppe wohl in drei Minuten die meisten Baumscheiben absägt. Bei der „Holzscheibenraupe“ ging es um Geschicklichkeit und Teamgeist. Die Schüler reichten einander dicke Holzscheiben weiter und bewegten sich auf diesen Stück für Stück vorwärts.

Das Schwierige daran war, mit den Füßen nicht den Waldboden zu berühren und gleichzeitig möglichst schnell und somit möglichst viele Scheiben zu transportieren.

Mitglieder der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hatten eine Späheraufgabe vorbereitet. Zehn ausgestopfte Tiere galt es auf und an Bäumen und im Gras zu finden.

Singvögel, Tag- und Nachtgreifvögel sollten auf Anschlagtafeln bzw. anhand ihres Rufes bestimmt werden.

Modelle von Amphibien und Reptilien mussten eingeordnet, Bäume anhand von Zweigen erkannt werden. Dabei waren die mitgeführten Nachschlagewerke immer wieder hilfreich.

Beim Kustel-Zielwurf hätten dann am liebsten alle mitgemacht. Doch jede Schule musste fünf Werfer auswählen.

Als gute Anregung für den nächsten Familienausflug in den Wald ist so ein Spiel mit aufgemalten Kreisen auf dem Boden auf jeden Fall erinnenswert.

Die diesjährigen Waldjugendspiele standen übrigens ganz im Zeichen des „Internationalen Jahres der Wälder 2011“.

Und so war auf dem gesamten Parcours gute Beobachtungsgabe gefragt, um markierte Bäume und andere Pflanzen entlang des Weges zu finden und zu bestimmen.

Alles in allem war es ein lehrreicher Tag im grünen Klassenzimmer.

Die Auswertung der Spiele erfolgte in der darauf folgenden Woche direkt an den Schulen.

Die Grundschüler aus Lauscha erzielten in ihrer Klassenstufe den 1. Platz und konnten sich über einen 50,00 Euro Gutschein für die Neuhäuser Schwimmhalle freuen.

Doris Hein
Schuleleitersprecher



Mit vollem Einsatz sägten Jona und Anna-Lea (vorne von links) Baumscheiben ab, während ihre Klassenkameraden den Stamm festhielten.



Zimmertüren, Ganzglastüren
Vollholztüren, Schiebetüren
Stiltüren, Windfangelemente
Rund- und Segmentbogentüren
flächenbündige Türen
Wärmedämmtüren
Schalldämmtüren

Besuchen Sie uns und unsere Ausstellung!
Wir beraten Sie gerne.



Gebr. REBHAN®
Holzfachmarkt
96355 Tettau-Sattelgrund
Tel.: 0 92 69 / 9 85 - 20

Schülerfreiwilligentag

4. Schülerfreiwilligentag in Lauscha mit einem Kindergartensportfest verbunden

Am Donnerstag, dem 9. Juni 2011 fand im Landkreis Sonneberg der 4. Schülerfreiwilligentag statt.

Der Wintersportverein 08 Lauscha beteiligte sich daran und hatte drei Schüler aus der Regelschule in Neuhaus zu betreuen. Es sollte den Schülern ein Einblick ins Ehrenamt gegeben werden.

Der Wintersportverein 08 Lauscha organisierte an diesem Tag für den Kindergarten Lauscha ein Sportfest an der Marktiegelschanze. Die große Gruppe der Hüttengeister war mit fast 20 Kindern zu Gast und freute sich riesig.

Die Schüler bereiteten diesen Tag akribisch mit vor und waren natürlich bei der Durchführung mit dabei. Nach der Erwärmung – es wurde „Stehbock, Laufbock“ gespielt – wurden Staffelspiele mit den Hüttengeistern gemacht.

Das Wetter meinte es sehr gut an diesem Tag. Danach wurden die Kinder in insgesamt sieben Stationen aufgeteilt. Auch die Schüler hatten in Eigenregie eine Station zu betreuen.



Die Stationen waren Trampolinspringen, Schnipselgrube, Slakline mit Stöcken, Treppenspringen, Skifahrparcours, Laufschule und eine Sprintstation, bei der die km/h gemessen wurden.

Nach ca. fünf Minuten wurde immer gewechselt und es machte den Kids richtig viel Spaß. Zum Abschluss gab es für jeden noch eine Urkunde und eine Portion Eis. Wiederholung ist garantiert.

AWO Begegnungsstätte „Obermühle“

Sommerferien in der AWO Begegnungsstätte „Obermühle“

11. Juli 2011 bis 5. August 2011

Montag, 11. Juli 2011

Picknickvorbereitungen mit Viola
für die Wanderung am nächsten Tag
Treffpunkt: 10.00 Uhr in der AWO

Dienstag, 12. Juli 2011

Picknickwanderung
Treffpunkt: 10.00 Uhr in der AWO

Mo/Di, 18./19. Juli 2011

Übernachtung in der Kinder und Jugend-
erholung Dittrichshütte
Treffpunkt: 18.07.2011
14.00 Uhr an der AWO
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Mittwoch, 20. Juli 2011

Kinderflohmarkt
Kinder und Jugendliche, die einen neuen
Besitzer für ihre Spielsachen, Bücher, Spiele
usw. suchen, können diese auf unserem
Kinderflohmarkt anbieten.
Die Teilnahme ist kostenlos.
Treffpunkt: 10.00 Uhr in der AWO
Ein Stunde später ist Startschuss für den
Flohmarkt.

Donnerstag, 21. Juli 2011

Bastelangebot für Kids (6 bis 12 Jahre)
Treffpunkt: 10.00 Uhr in der AWO

**Klettern mit dem Alpenverein für Teens
(ab 12 Jahre)**
Treffpunkt: 15.00 Uhr an der AWO

Mo-Mi, 25.-27. Juli 2011

3-Länder-Tage Russland, England und China
Jeden Tag erfahrt ihr Wissenswertes über ein
Land.
Es gibt Musik, Kreativangebote, Spiele passend
zum Land und wir kochen gemeinsam
landestypisches Essen.
Treffpunkt: 10.00 Uhr in der AWO

Do/Fr, 28./29. Juli 2011

**Grillabend und Übernachtung in der „Ober-
mühle“ für Teens (ab 12 Jahre)**
Treffpunkt: Los geht's am Donnerstag um
14.00 Uhr

Auch an den nicht aufgeführten Tagen sind wir ab 10.00
Uhr für euch da. An diesen Tagen erwarten euch (je nach
Wetterlage):

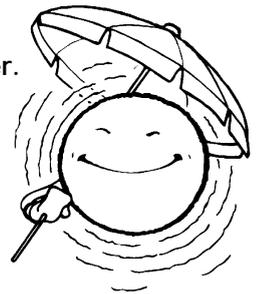
- Schwimmbadbesuche
- Outdoor-Kissenschlacht
- Kreativangebote
- Sport, Spiel und Spaß
- Wanderungen
- Parkplatzrallye usw.

Änderungen vorbehalten!!!

Weitere Infos gibts in der AWO Begegnungsstätte
„Obermühle“ (Telefon 03 67 02/2 03 59)!

**Wir freuen uns auf euch
und hoffen auf super Sommerwetter.**

Eure Heike und Karina



Kinder markt

wann: 20.07.2011



11.00 Uhr

**wo: AWO Begegnungsstätte
„Obermühle“**

Alle, die für ihre guten alten Spielsachen, Kinderbücher o.ä. keine
Verwendung mehr haben, können auf unserem Flohmarkt einen neuen
Besitzer für diese Sachen suchen. Ab 11.00 Uhr können alle neugierigen
Nasen nach Herzenslust stöbern und das eine oder andere Schnäppchen
ergattern.
Bei schönem Wetter findet der Flohmarkt draußen statt.



Jubiläumsfest

Jubiläumsfest der ehemaligen „B“ Klasse Jahrgang 1946/1947

50 Jahre Schulentlassung

Am 21. Mai 2011 trafen sich die Klassenkameraden der ehemaligen „B“ Klasse des Jahrgangs 1946/1947 zu ihrem Jubiläumsfest am frühen Nachmittag im Gasthof „Gollo“.

Nachdem sich das Unwetter um die Mittagszeit über Lauscha wieder verzogen hatte, zeigte sich bereits zu Beginn unseres Zusammenseins wieder die Sonne und es wurde ein gemütlicher Nachmittag bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen.

Und vor allem ein fröhliches Wiedersehen mit unseren auswärtigen sowie einheimischen Schulfreunden und ihren Angehörigen.



Unsere Heidrun und Fredi begrüßten uns recht herzlich mit Worten und selbst geschriebenen Gedichten über unsere schöne Schulzeit.

Zu unserer Überraschung erlebten wir die Aufführung einer selbst produzierten DVD von Heidrun und Ehemann über Fotodokumente vom Kindergarten an über die Grundschulzeit sowie die gefeierten Jubiläen.

Zur Unterhaltung trugen Hilde und Fredi mit Gesangseinlagen sowie Jutta und Heidrun in „Verkleidung“ mit Vorträgen illustrierter Verse bei.

Nach dem Abendbuffet spielte ein Alleinunterhalter Tanzmusik und so konnte auch das Tanzbein kräftig mitgeschwungen werden. Gemeinsam sangen wir Lieder und so vergingen die Stunden wie im Fluge.

Am zweiten Tag trafen sich die Konfirmanden mit ihren Angehörigen um 09.00 Uhr zum gemeinsamen Gottesdienst vor unserer Lauschaer Kirche, um das Fest der Goldenen Konfirmation zu begehen.

Nach dem Festgottesdienst begaben wir uns auf den Friedhof, um unseren bereits verstorbenen Schulkameraden mit einem Blumenstrauß zu gedenken.

Gemeinsam liefen wir nun in Richtung Gasthof „Brandt“, mussten allerdings erst bei unserer Jutta einen kleinen Umtrunk probieren.

So endete unser Zusammentreffen bei einem gemeinsamen zünftigen Mittagessen und vielen gemeinsamen schönen Erlebnissen.

Besonderer Dank gilt den fleißigen Vorbereitern vom Festkomitee Jutta, Rosel, Heidrun und Fredi für ihre geleistete Arbeit.

Das nächste Treffen wurde in fünf Jahren vorgesehen und ich hoffe, alle wieder bei bester Gesundheit anzutreffen.

Euer Herbert Hellbach

Dehemm is dehemm

*Vuur Johrna zoch ich in die Walt,
wachen de Lieb, net wachern Gald.
Mir gets a ganz gut, ich kann net gekloch,
a Häusla, unre Kenner on mein Mo jeden Toch.
Ower so zwä- bis drei Mol en Johr,
muss ich en mei Lauscha fohr.*

*Mei bessera Helft, die wäss schö Beschäd,
es packt mich die Heimatverbondenhät.
A merkt ganz gena, dess ichs net kann dewart,
onn schö musser onner Auto start.
Wenn me dann en Arnsgeräuter Barch hann bezwonga,
schrömt die Woldluft en meine Longa.*

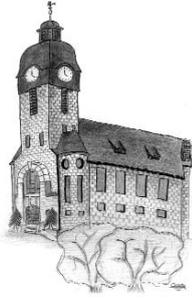
*„Ho Diener – wie schö, du bist amol widde dehemm“,
ja, do kennt mich jeder, ich bin nimma fremm.
Die Fraünd wann besücht, bei de Familia geschlaffen,
onn bin ich amol ens Duurf no gelaffen.
Dos dauert gleich Schtonna do zieh ich mei Schpur,
onn denoch geh ich met mein Mo en die Natur.*

*An de Schanz vebei, en Tierbarch nauf,
a wemme a besla debei müssen schnauf.
Von Esswach kann ich en Höttenplatz deblick,
onn schö schtemme of'n Schitzerskopf zun Glöck.
Die nächst Tuur führt öm die alt Schossee,
zun Felsenhäusla off steiler Höh.*

*Zeröck gets die Bahn long, de Schriet wat schneller,
dann senn me zun Rastenschö of de Aller.
Lenks gets en die Mordschlucht, do is a ganz schö,
do kann me die alt Motter nauf bis Bernhardtstol gegeh.
Mir halten ons grodaus, wall me off die Kopp welln marschier,
es is schö Nochmettoch öm vier.*

*Wenn ich dann met mein Mo öm die Ringstrass geh,
onn zweschen Beemerna die Kerchturmschpetz seh.
Dann mald sich mei Hatz, mei ennera Schtemm,
onn ich wäss – ich bin dehemm.*

Karola Loose geb. Scheler



Ihre evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Lauscha

Kirchstraße 20, 98724 Lauscha
Tel./Fax 03 67 02/2 02 80

Juli 2011

Monatsspruch für Juli 2011

„Geh aus mein Herz, und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit, an deines Gottes Gaben. Schau an der schönen Gärten Zier, und siehe wie sie mir und dir sich ausgeschmückt haben...“,
dichtet Paul Gerhard und beschreibt die Freuden eines Sommerspaziergangs. Die Tiere im Wald und Feld, die Vögel, die Bienen- alles Leben wird liebevoll geschildert als wunderbarer Teil der Schöpfung Gottes. Vielleicht lassen wir uns anstecken und machen uns ebenfalls auf in unsere schöne heimatliche Natur! Paul Gerhard führt uns noch weiter. Er sieht in der sommerlichen Welt nur den Abglanz von Gottes Reich: „Welch hohe Lust, welch heller Schein, muss doch in Christi Garten sein...“. Gottes neue Welt wird hier mit einem schönen Garten verglichen, einem Ort des Wachstums und des Lebens. Er erinnert an unser schönes Christusfenster in der Lauschaer Kirche, wo die ganze Schöpfung, Blumen, Mensch, Tier einbezogen sind in den Jubel der Auferstehung.

Ob Ihr Spaziergang Sie auch einmal wieder in unsere Kirche führt, um dieses Fenster zu betrachten?
Seien Sie herzlich eingeladen!

Eine fröhliche und gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen Ihre Pastorin Polster

Wir laden herzlich ein:

Gottesdienste Lauscha

Sonntag 10. Juli 09.30 Uhr Kirche

3. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag 17. Juli 09.30 Uhr Kirche

4. Sonntag nach Trinitatis

Frau Prädikantin Denise Müller-Blech

Sonntag 24. Juli 09.30 Uhr Kirche

5. Sonntag nach Trinitatis

Frau Prädikantin Denise Müller-Blech

Sonntag 31. Juli 09.30 Uhr Kirche

6. Sonntag nach Trinitatis

Frau Lektorin Kerstin Rösel

Sonntag 7. August 09.30 Uhr Kirche

7. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag 14. August 09.30 Uhr Kirche

8. Sonntag nach Trinitatis

Gehörlosengemeinde

Sonntag 14. August 14.30 Uhr Annastift Sonneberg

Rennsteigschlösschen

Samstag 13. August 16.00 Uhr

Gottesdienste Ernstthal:

Sonntag 10. Juli 14.00 Uhr Kapelle

3. Sonntag nach Trinitatis

Urlaub Pastorin Polster 11.07.-31.07.2011

Vertretung für Trauerfälle Pfarrer Sommer, Neuhaus,
Telefon 03679/722265

Hinweis für die Kinderkirchweih:

Es werden Freiwillige für die Betreuung der Spielstationen
an der Kinderkirchweih gesucht.

Termin: 16. September von 15.00- 20.00 Uhr

Anmeldung bitte im Pfarramt, Kirchstraße 20

Veranstaltungen

Seniorenachmittag Sommerpause

Konfirmandenunterricht Sommerferien

Christenlehre Sommerferien

Gehörlosengottesdienst Sommerpause

Herzliche Einladung zum Gemeindetag in Nordhausen am
27. August!

Bestattungen keine

Gemeinsam unterwegs

ISRAEL Palästina

Auf den Spuren der Bibel im Heiligen Land

8 Tage Bildungs- und Begegnungsreise

ökumenisch offen

Abflug Berlin-Tegel

Reisezeit 12.01.-19.01.2012

Preis p.P. Im Doppelzimmer 995 Euro

Begleitung Pastorin Ulrike Polster, Kirchstraße 20
98724 Lauscha, Telefon 036702/20280

Anmeldung bis 15. September 2011

Veranstalter Reise Mission, Teefon 0341/30854117

Einzelheiten zur Reise erfahren Sie im Pfarramt in
Lauscha bei Pastorin Polster.

Spenden 100-Jahr-Feier

Frau Barbara Greiner-Bechert 50 Euro

Herr Dr. Andreas Heller 200 Euro

Frau Hannelore Szameitat spendete ein Gemälde von
unserer Kirche zur Ausstellung und Verkauf für die

Kirchenrestaurierung 100 Euro

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

Die kirchlichen Verhältnisse

und die Pfarrer von 1732 bis 1914 und die Gemeindeglieder von 1803 bis 1915

Richard Erk – Pfarrer von 1891 bis 1903 in Lauscha – war Nestor, Kirchenchronist und Mitverfasser der Festschrift zur 300. Jahresfeier von Lauscha (1597-1897).

So schrieb er von den alten Kirchenschriften zu Lauscha inspiriert: „Seit 1730 ist Lauscha eine ordentliche Pfarrfiliale von Steinheid, dazu kamen die Orte Igelshieb und 1738 Glücksthal.“

Bereits 1737 legten die Glasmeister Johann und Stephan Greiner aus Lauscha die Glashütte Glücksthal an. Dieser Hüttenstandort wurde wegen hohen finanzielle Schulden 1835 verkauft und 1860/1861 geschleift.

Igelshieb wurde bereits wieder 1740 von Lauscha getrennt und nach Neuhaus (Herrnhaus) im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt eingepfarrt.

1841 kam dieser Köhler- und Glasmacherort erneut nach Lauscha. Am Kirchweihetag – dem 13. Oktober 1732 – wurde der Pfarrer der Mutterkirche Steinheid Georg Friedrich Löhrl bereits verpflichtet

Die Casualien – Taufen, Trauungen und Beerdigungen – in Lauscha zu verrichten; an je einem Sonntag im Advent und in der Fastenzeit, ferner am II. Oster- und Pfingstfeiertag und endlich zwischen Ostern und Michaeli an sechs Sonntagen hier Predigt, Beichte und heiliges Abendmahl zu halten.

Dagegen verpflichtete sich die Gemeinde: Den Pfarrer durch einen Boten (Büttel) abzuholen und heimzubegleiten; bei Casualien und den accordierten Sonntagspredigten außer den gewöhnlichen Gebühren 10 Groschen pro via (Wegegeld) zu vergüten.

Ihm bei seinem Hiersein notdürftiges Essen und Trinken dazureichen; dafür wurde später eine Vergütung in Geld, der so genannte „Haltthaler“ gewährt, der für jede Familie ein Florentiner (fl.) und 30 Kreuzer betrug. Ihm zur Meditation eine besondere Stube einzurichten und zu behalten.“

Weiter hieß es in einem kirchlichen Bericht von 1747: „Gleichwie aber die Gemeinde immer stärker und stärker wurde, also hatten sie schon lange vor, ein eigenes Bethaus zu bauen, darin sie Schul- und Betstunden halten konnten. Welches aber immer wieder hintertrieben wurde, vielleicht weil Gott was Besseres und eine Kirche ihnen zgedacht hatte.“

Diese kirchlichen Verhältnisse blieben im Wesentlichen 109 Jahre unverändert, bis Lauscha eine selbstständige Pfarrei wurde.

Der erste Pfarrer Eduard Freud wurde am 1. August 1841 vom Superintendenten S. Koch und dem Oberamtmann Bechmann aus Sonneberg im Beisein einer großen Volksmenge in sein Amt eingewiesen.

Freud versah zugleich die Funktion eines ersten Lehrers an der hiesigen Schule. Eine Schulpflicht gab es zu dieser Zeit noch nicht. Außerdem musste Pfarrer Freud den Ort Igelshieb und das 1829 entstandene Bernhardsthal kirchlich mit betreuen.

Die Gehaltsdesignations der Pfarrer betrug im Jahr 400 fl. Bis zum Bau des ersten Pfarrhauses 1856 wohnten die Pfarrer in der alten Schule und in Privathäusern zur Miete.

Lauscha – obwohl eine der jüngsten Pfarreien – wurde im Laufe eines halben Jahrhunderts eine der größten Parochien des Landes und zählt mit Igelshieb und Bernhardsthal zu dieser Zeit über 5.200 Seelen.

Ein Bild des starken Wachstums der Parochie (Pfarrei) gibt folgende Zusammenstellung:

- 1737 waren es 10 Taufen und 2 Trauungen sowie 7 Beerdigungen
- 1841 schon 56 Taufen und 10 Trauungen sowie 32 Beerdigungen
- 1896 bereits 225 Taufen und 57 Trauungen sowie 80 Beerdigungen

Alle Pfarreien – so auch die Lauschaer – standen unter starrer staatskirchlicher Aufsicht. Der Pfarrer war für die geistliche und kirchliche Versorgung aller Christen in seiner Pfarrei zuständig und verantwortlich. Bei den Recherchen in den jeweiligen Archiven wurde bekannt, dass es Kirchengemeinden in unserem heutigen Sinne damals nicht gab.

Kirchenvorstände in den Pfarreien, die sich Mitte des vorigen Jahrhunderts bildeten, hatten kaum eigene rechtliche Kompetenz. Das änderte sich im Herzogtum Sachsen-Meiningen 1876 mit der „Kirchgemeinde- und Synodalverordnung“.

Nun wurden erstmals Wahlen zu einem auf gesetzlicher Grundlage stehenden Kirchenvorstand durchgeführt. Diese wurden mit immer mehr Kompetenzen für die Selbstverwaltung und Selbstorganisation der Kirchengemeinde ausgestattet.

Diese Entwicklung geht bis in die heutige Zeit hinein. Die ersten gewählten Kirchenvorstandsmitglieder wurden am 16. Juli 1876 feierlich ins Amt eingeführt. Acht Mitglieder waren aus Lauscha und ein Mitglied aus Igelshieb.

Seit 1951 nennen sich die Kirchenvorstände Gemeindeglieder. Der Gemeindegliederrat aus Lauscha besteht derzeit aus acht gewählten Mitgliedern.

Der Pfarrer gehört kraft Gesetz dazu – sechs aus Lauscha und zwei aus Ernstthal.

Der 1727 gegründete Glasmacherort Ernstthal war ursprünglich nach Schmiedefeld und später nach Spechtsbrunn eingepfarrt, da die Glasmeister gegen die Einpfarrung nach Schmiedefeld rebellierten.

Uta Hartung – Heimatpflegerin aus Ernstthal – schrieb am 10. Dezember 2010 in der „Lauschaer Zeitung“ ausführlich darüber, wie es zu dieser „Revolte der Glasmeister zu Ernstthal gegen den Schmiedefelder Pfarrer Blattspiel“ kam.

Seit dem 16. September 1899 gehörte Ernstthal zur Kirchengemeinde Lauscha.

Igelshieb wurde aber am 1. November 1934 endgültig nach Neuhaus eingepfarrt.

Fortsetzung folgt!

Kirmesgesellschaft Köpplein e.V.

Großer Sommernachtsball

Die Kirmesgesellschaft Köpplein e.V. veranstaltet den diesjährigen Sommernachtsball auf dem Festplatz

mit der **„Tanzband Heß“**
am **Samstag, dem 9. Juli 2011**
Beginn **20.00 Uhr**
Eintritt **6,00 Euro**

Für das leibliche Wohl sorgt der Kirmesverein.

Doreen Kristen
Kirmesverein

FSV 07 Lauscha

FSV 07 Lauscha beim Bambini Turnier in Hof

Am Sonntag, dem 26. Juni 2011 waren die G-Junioren des FSV 07 Lauscha beim großen „Posti-Cup“ des PTSV Hof zu Gast.

Die elf Mannschaften:

PTSV Hof I	PTSV Hof II
ATV Höchstadt	Bornthal Erfurt
FC Ort	ZV Feilitzsch
ATS Hof West	VfR Bad Lobenstein
SpVgg Selb 13	SSV Schwarzenbach
FSV 07 Lauscha	

waren bei bestem Fußballwetter in das PTSV Stadion angereist, so dass pünktlich um 09.30 Uhr das erste Spiel beginnen konnte.

Und die Lauschaer Youngster mussten auf dem herrlichen Grün gleich ran und konnten sich drei Punkte sichern. 1:0 siegte man gegen den ZV Feilitzsch.

Im zweiten Spiel hatten die kleinen Glasbläser keine Fortune und so hieß es am Ende 1:0 für den ATS Hof West.

Anschließend holte man wieder einen Punkt gegen den SSV Schwarzenbach und hatte gegen den starken VfR Bad Lobenstein beste Möglichkeiten, die leider ungenutzt blieben. Somit endete auch diese Partie torlos.

Während der folgenden Mittagspause konnten sich die Kids beim Weitschuss und Weit-Einwurf messen und hatten einen Riesen-Spaß. Auch der Auftritt des Hofer Cheerleader Nachwuchses machte Kindern und Eltern Freude.

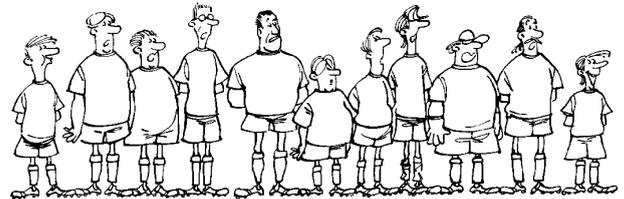
Doch es sollte auch weiter Fußball gespielt werden.

Im letzten Spiel gegen die SpVgg Selb 13 führten Jonas, Gustaf, Tom, Erik, Artur, Phillip, Ben, Johannes und Nils bis zur letzten Minute 1:0, doch mussten sie kurz vor Ende noch den Ausgleich hinnehmen.

Die Ergebnisse sollten an diesem Erlebnis-Tag Nebensache bleiben, denn beim bayerischen Fußballverband darf bei den Jüngsten nicht mehr um eine Platzierung gespielt werden.

Was man deutlich merkte, da Eltern, Trainer und Betreuer alles sehr entspannt und freundlich angingen und der Spaß am Spiel im Vordergrund stand.

Beim letzten Spiel gegen einen zugelosten Gegner aus der anderen Gruppe konnten man 7:6 n. E. siegen.



Bei der anschließenden Siegerehrung, die zwei Maskottchen durchführten, wurde viel gelacht und gefeiert, da alle Kinder eine Medaille, einen Pokal und kleinen Überraschungsbeutel in Empfang nehmen konnten.

Lauscha spielte mit Jonas Hofmann, Tom Liebmann, Gustaf Müller, Erik Beyer, Artur Beyer, Phillip Geier, Ben Beiersdörfer, Johannes Fleischer und Nils Hähnlein



Verein zieht positive Bilanz

Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes beim SV Lauscha e.V.

Die gut besuchte Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes des Sportvereins Lauscha e.V. fand am Mittwoch, dem 29. Juni 2011 im Gasthof „Brandt“ statt.

Den Bericht des Vorstandes erstattete zum Auftakt der 1. Vorsitzende des SV Dr. Dieter Töpfer.

Gleich zu Beginn ging er auf eines der Hauptprobleme ein, die Erhaltung, Verbesserung und Verschönerung der Sportanlagen Turnhalle „Obermühle“ einschließlich Kegelbahn und Tierbergsportplatz.

Bei allen hohen Aktivitäten, die der SV selbst bringt, ist die Unterstützung der Stadt und des Landkreises unbedingt erforderlich, werden doch die materiell-technischen Voraussetzungen immer schwieriger.

Da sind noch einige Nüsse zu knacken. Im weiteren Verlauf verwies Töpfer auf die zahlreichen gesellschaftlichen Aktivitäten des SV in der Glasbläserstadt, wie z. B. die Beteiligung am Kugelmärkte.

Rückblickend konnte der 1. Vorsitzende auf eine insgesamt positive Bilanz verweisen, was sich auch beim Jubiläum „20 Jahre SV Lauscha“ im Vorjahr zeigte.

Sportliche Erfolge blieben auch in der jüngsten Zeit nicht aus. Die Fußballer der neu gebildeten SG Lauscha/Neuhaus wurden Kreismeister, Hallenkreismeister sowie Kreispokalsieger und steigen in die Regionalklasse auf.

Die 1. Mannschaft der Kegler des SV wurde Meister der Landesklasse und steigt in die Landesliga Thüringen auf.

Was die Mitgliederentwicklung betrifft, befindet sich der SV mit seinen 270 Mitgliedern in acht Abteilungen im stabilen Fahrwasser. Die Tendenz der weiteren Entwicklung sieht allerdings nicht so rosig aus.

Auf dem Gebiet der Finanzen ist die Situation des Vereins stabil, auch ein Verdienst der Arbeit von Schatzmeisterin Gitta Fröhlich. Reserven liegen bei einigen Abteilungen in der Beitragskassierung, die effektiver werden muss.

Der Haushaltsplan 2011 ist bei Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Im Bericht der Rechnungsprüfer stellte Frank Ehrhardt Ordnungsmäßigkeit fest.

Die Aussprache konzentrierte sich noch einmal auf die Probleme der Erhaltung Turnhalle und Sportplatz. Hier verwies der 1. Beigeordnete des Bürgermeisters Helmut Greiner-Petter auf das unbedingte Zusammenwirken Landkreis – Stadt – Verein.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt gab die Versammlung dem Bericht des Vorstandes, der Rechnungsprüfung und dem Haushaltsplan 2011 seine Zustimmung.

Vor Beginn des Tagesordnungspunktes Wahlen informierte der 1. Vorsitzende, dass mit Rolf Schellhammer und Hans

Liebmann zwei verdienstvolle Mitglieder des Vorstandes ausscheiden.

In Anerkennung ihrer Verdienste wurde Rolf Schellhammer zum Ehrenmitglied des SV ernannt und Hans Liebmann erhielt ein Ehrengeschenk.

Für die nächsten drei Jahre wurden einstimmig bestätigt:

1. Vorsitzender	Dr. Dieter Töpfer
2. Vorsitzender	Gerd Fölsche
Schatzmeister	Gitta Fröhlich
Beisitzer des SV-Vorstandes	Karl-Heinz Scheler
	Rainer Scheler
	Knut Töpfer (neu)
	Michael Müller (neu)
Schriftführer	Ute Hoffmann
Rechnungsprüfer	Falk Ehrhardt
	Hannelore Edelmann



In seinem Schlusswort dankte der 1. Vorsitzende für das entgegen gebrachte Vertrauen und versicherte:

Der Vorstand wird trotz der immer komplizierter werdenden Bedingungen alles tun, damit die Abteilungen ihren Sport auch in Zukunft gestalten können.

Karl-Heinz Scheler
Neuhaus am Rennweg

VERMIETE WOHNUNGEN in ruhiger Lage in Lauscha Zentralheizung (Gas), weiß geflieste Bäder.

3-Zimmer-Wohnung (ca. 73 qm) mit Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Küche, Wannenbad, Kachelofen

1-Zimmer-Wohnung (ca. 27 qm) mit Wohnzimmer, Küche, Duschbad

Besichtigungstermine und weitere Informationen unter 0151/19 52 47 37

Saisonrückblick Abteilung Kegeln SV Lauscha

Die Abteilung Kegeln erzielte in der Saison 2010/2011 ihr bestes Ergebnis seit Bestehen der Kegelbahn Obermühle.

Die Damenmannschaft erspielte in der 1. Landesklasse mit 24:8 Punkten den 2. Tabellenplatz. Durch diese Platzierung steigen die Damen um Mannschaftsleiterin Steffi Böhm-Hennes in die Landesliga auf.

Mit 1.765 LP wurde auf der Heimbahn ein neuer Mannschaftsbahnrekord aufgestellt. Mit sehr guten 503 LP erkegelte Petra Kästner auch einen neuen Einzelbahnrekord.

Bei den Herren schaffte die 1. Mannschaft ebenfalls den Aufstieg zur Landesliga. Mit 30:6 Punkten wurde souverän der Staffelsieg in der 1. Landesklasse erreicht.

Die Spieler um Mannschaftsleiter Randy Neubauer blieben in den letzten zwei Jahren zu Hause unbesiegt.

Mit 2.942 LP stellte das Team ebenfalls einen neuen Mannschaftsbahnrekord auf. Mit phantastischen 543 LP holte Frank Fichtmüller den Einzelbahnrekord wieder zurück.

In der Landesliga benötigt die 1. Mannschaft eine Vierbahnanlage. Somit wird das Team seine Heimspiele in der kommenden Saison in Steinach austragen.

Alle Rekorde der Damen sowie der Herren sind die höchsten Ergebnisse aller Kegelbahnen des Landkreises Sonneberg.

Unsere 2. Mannschaft blieb in der 1. Kreisliga etwas unter ihren Möglichkeiten. Am Ende wurde mit 22:14 Punkten der 4. Platz erreicht.

Mannschaftsleiter Hartmut Leipold-Flint will in der neuen Saison mit seinen Männern den Kreismeistertitel wieder nach Lauscha holen.

Die 3. Mannschaft um Mannschaftsleiter Günter Greiner-Hupp erspielte in der 2. Kreisliga mit 22:10 Punkten den 2. Tabellenplatz. Durch diese Leistung steigt das Team ebenfalls in die 1. Kreisliga auf.

Hier hat die Mischung aus erfahrenen Spielern und jungen Talenten sehr gut funktioniert. Hochachtung vor Altmeister Günter Müller-Schmoß. In der Einzelwertung der 2. Kreisliga errang er den 1. Platz.

Ebenfalls in der 2. Kreisliga spielend, stellte die 4. Mannschaft so manchem Gegner ein Bein. Mit 8:24 Punkten kam die Kaderschmiede um Mannschaftsleiter Rainer Kästner auf Platz 9 ein.

Bei den Kreiseinzelmeisterschaften errang der SV Lauscha ebenfalls wieder hervorragende Platzierungen.

Hier wurden Felix Gießler (Junioren) und Petra Kästner (Seniorinnen A) Einzelmeister des Landkreises. Mit weiteren 2. Plätzen und 3. Plätzen konnte der SV seine gute Bilanz noch erweitern.

Im Landespokal schlugen die Damen sowie die Herren manchen Favoriten ein Schnippchen. Hier schieden die Herren im Achtelfinale denkbar knapp gegen Bundesligist Rudolstadt aus.

Die Damen erreichten sogar das Viertelfinale und unterlagen in Neustadt/Orla ebenso unglücklich wie die Herren.

Dank der Zuweisung von Lottomitteln wurde das Mobiliar in der Kegelbahn erneuert und eine Renovierung durchgeführt. Besonderer Dank auch der Leitung des Sportvereins für die geleistete Hilfe bei der Umsetzung.

Ebenso bedanken möchten sich die Kegler bei ihren Sponsoren. Durch diese Unterstützung werden auch in der kommenden Saison die Kugeln wieder rollen und hoffentlich oft ein „aufgeworzelt“ durch die Kegelbahn schallen.

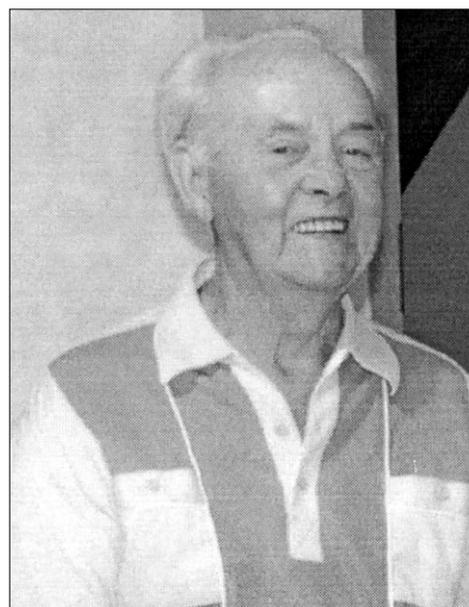
Abteilungsleitung Kegeln

De „Leibs Heinz“ wird 85

**Lauschaer Heinz Leib
– ein Handball-Idol –
feiert Jubiläum**

Der Lauschaer Heinz Leib – eben de „Leibs Heinz“ – feierte am 6. Juni 2011 seinen 85. Geburtstag.

Der SV Lauscha e.V. gratuliert dazu seinem Ehrenmitglied auf das Herzlichste.



Wenn man über den Handballsport in Lauscha in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg spricht, kommt keiner an seinem Namen vorbei.

Niemand mehr prägte zunächst als Spieler und dann als Trainer über Jahrzehnte den Lauschaer Handball als Heinz Leib.

Heinz kam 1926 als erster von drei Brüdern zur Welt. Schon als junger Bursche begeisterte er sich für den Handballsport.

Nach der Rückkehr aus der Kriegs-Gefangenschaft wurde er in seiner Heimatstadt sofort wieder aktiv, damals noch auf dem Großfeld zusammen mit solchen Lauschaer Sportgrößen wie „de Pfeffers Werner“ oder „de Kirm“.

In den sechziger Jahren verlagerte sich der Handball in die Halle. Neue Sportstätten wurden benötigt. 1969/1970 entstand die Sporthalle „Obermühle“ zum großen Teil in Eigenleistung Lauschaer Sportler.

Beim Bau dieser Einrichtung wirkte er aktiv mit, fanden doch seine Handballer hier ihre neue Wirkungsstätte. Später war er dort als Hallenwart tätig.

Nach Ende seiner aktiven Laufbahn betreute er die 1. Männermannschaft und den weiblichen und männlichen Nachwuchs. Dies mit großem Erfolg – so wurde 1991 der Aufstieg der Damen zur Thüringer Oberliga erreicht.

Seine Frau Toni zeigt für diese Arbeit im Ehrenamt viel Verständnis und hielt ihm immer den Rücken frei.

In den neunziger Jahren wurde es dann ruhig um den Handballer Heinz Leib und diesen Sport in der Glasbläserstadt überhaupt.

Im Rentenalter widmete er sich seiner neuen großen Liebe – seinem Garten auf dem Tierberg, den er bis heute mit derselben Hingabe betreut wie einst seine Handballer.

Möge es noch lange so bleiben.

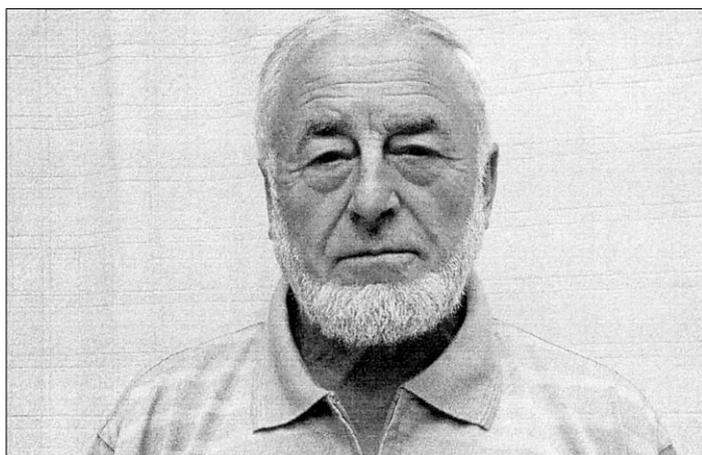
Der SV Lauscha wünscht dem Jubilar alles Gute und vor allem beste Gesundheit.

Karl-Heinz Scheler
Neuhaus am Rennweg

Ein Leben für den Sport – De „Fölsches Gerd“ wird 70

**Lauschaer Sportverein gratuliert
seinem Ehrenmitglied**

Am Freitag, dem 17. Juni 2011 beging der 2. Vorsitzende des SV Lauscha Gerd Fölsche seinen 70. Geburtstag. Dazu gratuliert der Sportverein ganz herzlich.



Seit seiner Kindheit hat der Sport sein Leben mit bestimmt. Wie es sich für einen Lauschaer Jungen gehörte, ging es im Winter auf die Schanzen und in die Loipe, im Sommer wurde gekickt.

So erreichte er als Fußballer den Sprung in die 1. Fußball-Mannschaft der BSG Chemie, wo er lange spielte, um nach

dem Ende seiner aktiven Zeit als Trainer der „Glasbläser“ zu fungieren. Dann ging es bei den Alten Herren weiter. All die Jahre war er auch in die Leitungstätigkeit eingebunden.

Bei der Absicherung von Wintersportveranstaltungen ist auch sein Einsatz gefragt.

Besondere Verdienste erwarb und erwirbt sich der Jubilar bei der Instandhaltung und Verbesserung der Sportanlagen Turnhalle „Obermühle“ und Tierbergsportplatz.

Seine Bereitschaft ist nicht hoch genug zu würdigen, das alles im Ehrenamt. Oft stellt sich die Frage: „Was wäre ohne ihn wohl geworden?“

Seit der Gründung des SV Lauscha 1990 ist Gerd als 2. Vorsitzender tätig und bringt sein Wissen und Können – seine große Erfahrung in den SV ein.

Dafür gebührt ihm großer Dank und Anerkennung.

Seine Kollegialität zeichnet ihn besonders aus. In seiner Frau Rosemarie findet er stets eine verständnisvolle Partnerin.

Für seine Leistungen erhielt er Auszeichnungen des LSB, des KSB und des TFV.

Der Lauschaer Sportverein wünscht seinem Jubilar vor allem eines: Beste Gesundheit.

Karl-Heinz Scheler
Neuhaus am Rennweg

WSV 08 Lauscha

Schnuppertag im Skispringen

am 26. Juli 2011

an der Lauschaer Marktiegelschanze

In den Ferien führt der Wintersportverein 08 Lauscha an der Marktiegelschanze einen Schnuppertag im Skispringen durch.

Jungen und auch Mädchen im Alter von sechs bis zehn Jahren sind am Dienstag, dem 26. Juli 2011 recht herzlich in den Lauschaer Marktiegel eingeladen.

Von 10.00 Uhr bis ca. 14.00 Uhr stehen viele Aktivitäten auf dem Programm. Nach einer Schanzen- und Materialführung wird auf der großen Marktiegelschanze das virtuelle 3-D Skispringen gemacht.

Danach geht es auf das große Trampolin und in die Schnipselgrube. Es werden Übungen auf den Wackelbrettern gemacht und den Schanzenauslauf mit Rutschern hinuntergerutscht.

Trainer Jens Greiner-Hiero hat einen Skiparcours für die Teilnehmer vorbereitet. Zum Abschluss geht es auf die Schanze und es werden Abfahrten mit Sprungski gemacht und wer sich traut, darf auch springen.

Alles völlig kostenlos. Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch.

www.skispringen-lauscha.de

Von der Gründung der Hütte Henriettenthal bis zu ihrem Ende 1824

Nach Herbert Kühnert

Der Lauschaer Glasmeister Stephan Greiner und der Ernstthaler Glasmeister Johann Georg Böhm übersandten am 1. März 1720 dem Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Saalfeld einige Proben von sehr schön geschnittenem Tafelglas und von anderem Glas, welches nach der Art von so genannten Porzellan Glas verfertigt war.

Sie schrieben dazu, dass sie in der Lage seien, künftig noch viel schöneres Glas zu liefern, wenn sie der Herzog bei ihren Bemühungen um Errichtung einer neuen Glashütte unweit von Ernstthal unterstützen würde.

Sie baten ihn, seinem Jägermeister von Schönfeld, seinem Gräfenthaler Amtmann D. Simon und dem Amtschreiber Engelschall Anweisung zu geben, dass die im Gang befindlichen Verhandlungen um die oben erwähnte Glashütte beschleunigt würden.

Die beiden schlugen dem Fürsten vor, dass er den Namen für die neue Glashütte selbst auswählen könne.

Das Gesuch der beiden Glasmeister an den Herzog Johann Ernst von Sachsen-Saalfeld hatte den gewünschten Erfolg.

Am 5. Juni 1720 erging ein entsprechender Auftrag des Fürsten an seine Beamten und nachdem die letzteren am 22. Juni 1720 dem Fürsten günstigen Bericht erstattet hatten, wurde am 23. Juli 1720 das Privileg für die neue Glashütte ausgefertigt.

Darin wurde beurkundet (in Kurzform):

Die Glasmeister zu Ernstthal und Lauscha Stephan Greiner und Johann Georg Böhm erhalten die Konzession zur Errichtung einer neuen Glashütte im so genannten „Marckttiegel“ an der Coburgischen Grenze.

Darin soll „allerlei reines und auf englische Art gearbeitetes Glas von allerlei Sorten sowohl Tafel- als Spiegelgläsern“ hergestellt werden.

Die Glashütte soll nach der Tochter des Herzogs Johann Ernst zu Sachsen-Saalfeld „Henriettenthal“ genannt werden und wird „im so genannten Marckttiegel auf der Alten Lautzsche“ erbaut.

Sie wird auf vier Stände eingerichtet. Das Bauholz wird zur Hälfte unentgeltlich, zur Hälfte gegen Bezahlung abgegeben. Das für die Hütte benötigte Klafterholz wird nach dem jetzigen Satz von drei Groschen abgegeben.

Für das Schürholz sollten die Glasmeister jährlich zwei Reichstaler zahlen. Der in die Amts-Einnahme Gräfenthal zu entrichtende jährliche Erbzins beträgt vier Meißnische Gulden, halb an Walpurgis und halb an Michaelis zahlbar.

Bei Veränderungsfällen ist ins Amt Gräfenthal die übliche Lehnware zu entrichten. Die Glasmeister genießen die gleiche Freiheit, die den Glasmeistern zu Ernstthal im § 15 ihrer Konzession vom 8. März 1707 zugestanden worden ist.

Sie bleiben von Durchmarschkosten, Einquartierungen und allen damit zusammenhängenden Natural- und Geldleistungen, ferner von Wacht- und Frondiensten befreit.

Hinsichtlich der Jurisdiktion in bürgerlichen und peinlichen Fällen, der Erbzinse, Holzgelder und anderer Gefälle unterstehen die Besitzer der Hütte dem Amt Gräfenthal.

Das von der Herrschaft jeweils benötigte und bestellte Glas (auch Glastafeln) wird von der Hütte um 1/8 billiger als an Fremde, jedoch in gleicher Güte geliefert.

Von den beiden Gründern der neuen Glashütte im Markttiegel war Stephan Greiner damals Glasmeister zu Lauscha.

Er lebte von 1688 bis 1772 und war ein Sohn des Lauschaer Glasmeisters Christoph Greiner (1651-1733), eines Urenkels des Lauschaer Mitbegründers Hans Greiner „Schwabenhans“.

Der Vater von Stephan Greiner war zusammen mit den Lauschaer Glasmeistern Hans Georg Böhm, Hans Nikol Müller, Jakob Greiner und Hans Müller an der Gründung der Lauschaer Tochterglashütte Ernstthal beteiligt, die wie die neue Glashütte dem Sachsen-Saalfeldischen Amt Gräfenthal zugehörte.

Der Kompagnon von Stephan Greiner – Johann Georg Böhm jun. (1696-1729) – war der Sohn des aus Steinach stammenden gleichnamigen Glasmeisters Johann Georg Böhm sen. (1668-1717), der 1691 in die Greinersche Familie eingeheiratet und 1707 die Glashütte Ernstthal mitbegründet hatte.

Damals gehörte Lauscha noch zum Fürstentum Sachsen-Coburg. Das Amt Gräfenthal gehörte seit 1680 zu dem neu gegründeten Fürstentum Sachsen-Saalfeld.

Der Markttiegel bildete noch lange eine Landesgrenze. 1735 wurde Lauscha Sachsen-Meiningisch, während Gräfenthal mit Saalfeld 1745 an Sachsen-Coburg kam. Auch 1826, als Saalfeld mit Meiningen vereinigt wurde, bildete der Markttiegel immer noch die Grenze zwischen den Ämtern Sonneberg und Gräfenthal.

Nach dem Tod des Henriettenthaler Meisters Johann Georg Böhm jun. gingen seine beiden Viertel der Hütte an seine beiden Söhne Johann Martin († 1766, Glasmeister und Schultheiß zu Ernstthal) und Johann Christian Böhm (1726-1786, Glasmeister und Schultheiß zu Lauscha) über.

Die Holzpreise waren damals schon vor 1749 von drei Gr. auf sechs Gr. je Klafter erhöht worden.

Da in der Henriettenthalhütte feinere Glaswaren in der so genannten Stuhlarbeit hergestellt wurden, machte sich der Zuzug von neuen fremden Glasarbeitern notwendig.

Diese Arbeiter kannten sich zum Beispiel in der Herstellung schöner dickwandiger Kelche aus wasserhellem Kristallglas, welches noch von Glasschleifern und Glasschneidern veredelt wurde, aus.

Ein solcher erfahrener Stuhlarbeiter war Georg Heinrich Wentzel, der älteste Sohn des Fehrenbacher Glasmeisters Johann Wentzel. Er heiratete 1724 die Tochter des Lauschaer Hüttenmeisters Mattäus Greiner.

Ein weiterer erfahrener „Stuhlgläser“ war Franz Jakob Winterstein, ein Sohn des Glasmeisters Georg Hartmann Winterstein in der Kurfürstlichen Unterpfalz (Rheinpfalz).

Er war seit 1732 mit Margareta Sara, der zweiten Tochter des verstorbenen Lauschaer Hüttenmeisters und Schultheißen Johann Müller verheiratet.

Winterstein war wahrscheinlich von Anfang an in der Henriettenthalhütte als Stuhlglassarbeiter beschäftigt.

Als weiterer Stuhlgläser wird im Steinheider Kirchenbuch der 1725 im Alter von 20 Jahren verstorbene Sohn Johann Nikolaus Greiner, der zweite Sohn des Lauschaer Hüttenmeisters Martin Greiner genannt.

Es gab schon durch die Heirat des ältesten Sohnes des Lauschaer Hüttenmeisters Georg Müller – Wolfgang Adam Müller – im Jahre 1713 mit Anna Hill, der Witwe des aus England stammenden Glasmeisters und zu Eisfeld verstorbenen Thomas Hill von der 1709 gegründeten Fürstlich Hildburg-häusischen Stuhlglasshütte zu Eisfeld eine enge Beziehung zwischen Lauschaer Glasmeisterfamilien und auswärtigen Familien.

1790 gehörte die Glashütte Henriettenthal, in der damals jährlich in der Regel 26 Wochen lang gearbeitet wurde, zu drei Vierteln dem Lauschaer Hofagenten Johann Friedrich Greiner (1748-1820), einem Enkel des oben erwähnten Mitbegründers von Henriettenthal Stephan Greiner.

Ein Viertel gehörte dem damaligen Schultheißen von Ernstthal Johann Michael Böhm. In der Hütte waren 20 Glasmacher, vier Einträgerjungen und zwei Schürer beschäftigt.

Es wurde das feinste Glas in der Gegend hergestellt. Der Wert der Glaswaren betrug von 6.000 bis 8.000 Rtlr. und wurde größtenteils nach Rußland, Holland und nach England exportiert.

Im Jahre 1824 wurde die Hütte stillgelegt und als Henriettenthalhütte nicht mehr betrieben.

Suche Gartenstück direkt im oder am Wald mit einfacher Hütte in Bachnähe!

Chiffre SMS 001-07/2011

LAUSCHA – Bäzenecke 14

3 Zimmer – 60 m²

OG mit Einbauküche möbliert

Miete 450,00 Euro

Tel. 0 53 08 / 24 52

Buderus

NORBERT PFENNIG

SANITÄR
HEIZUNG
SOLAR
WÄRMEPUMPEN
KLEMPNEREI

Norbert Pfennig
Ringstraße 70 a
98724 Lauscha

Telefon: 03 67 02/2 00 43
Telefax: 03 67 02/3 02 91
Mobil: 0172/8 72 36 87
E-Mail: norbert.pfennig@web.de
Internet: www.pfennig-sanitaer.de

Hausmeister- & Reparaturservice

Tobias Köhler Tierberg 5 • 98724 Lauscha
Mobil: 0174/4 03 07 85 • Festnetz: 03 67 02/3 06 20

**Trockenbau, Garten- und Landschaftsbau,
Entsorgung und Entrümpfung,
Parkettlegen, Winterdienst,
Kleinreparaturen und Ausbesserungsarbeiten**

Auch für kleinste Fälle - stet's und schnell zur Stelle!

Seit über 20 Jahren sind wir in der Region Südthüringen in den Bereichen Netzwerk-, Kommunikations- und Bürotechnik tätig - wir stellen ein:

Büromaschinenmechaniker/in

- Service-, Reparatur und Installationsleistungen an Bürogeräten, vor allem an digitalen Kopierern, aber auch PCs, Druckern, Telefonanlagen.
- Fundierte Softwarekenntnisse an Standardsoftware, Betriebssystemen und Netzwerkbetriebssystemen sind erforderlich.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an:

Ingenieurbüro Dipl.Ingenieure **Systempartner für:**
Hammer&Neudertth GmbH **TOSHIBA**
KONICA MINOLTA

98746 Katzhütte-Oelze Großbreitenbacher Straße 20
Tel.: 036781 / 37305 info@HammerundNeudertth.de

Handwerksbetrieb Reinhard Gröschner

Reinhard Gröschner
Steinheider Weg 10
98724 Lauscha
Tel: 03 67 02 / 3 02 30
Fax: 03 67 02 / 3 02 31
Mobil: 0160 / 94 13 31 22

Aufzüge
Tore & Automatiktüren
Elektroinstallation
Neuanlagen
Service

E-mail: info@groeschner-service.de
www.groeschner-service.de